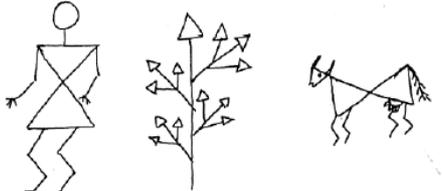


Veränderungen in der Warlimalerei



Die Texte in den Kästchen als Kärtchen herstellen und in eine vergrößerte leere Tabelle einfüllen.

Warlimalerei: Tradition und Verkauf der Kunstwerke

	In der Warli-Tradition	Kunstvermarktung
Hintergrundfarbe	meistens dunkelrot	Dunkelrot, grün, gelb, schwarz, grau,
Malstift	Dünner Bambusstab, Grashalm	Pinsel
Malfarbe	weiß → aus Reispaste	weiß, blau, goldig, schwarz, dunkelviolett, usw. → Öl- und Wasserfarben
bemalte Objekte	hauptsächlich Hauswände	alles was verkäuflich ist: T-Shirts, Taschen, Vasen, Leinwände, Grußkarten, ...
Wer malt?	Die Frauen malen zusammen und singen dabei	Heute malen Frauen und Männer. Sie arbeiten alleine in ihren Hütten oder Ateliers.
Was wird gemalt?	Szenen aus dem Alltag: das Sähen, die Hochzeit, Märchen, usw.	Traditionelle Szenen, aber auch Autos, Flugzeuge, Kameras, Züge...
Formen	Linien, Dreiecke und Kreise 	Die Dreiecke werden abgerundet 
Bedeutung und Absicht der Kunst	zu Ehren der Götter und zu besonderen Anlässen (z.B. Hochzeit)	<ul style="list-style-type: none"> - keine besondere traditionelle oder religiöse Bedeutung - Ziel der Kunst: Verkauf der Kunstwerke
Feststellung	Einige Rituale zu Ehren von Göttern verschwinden in den Warli-Traditionen.	<p>Neue Kunstwerke mit Warlimotiven entstehen.</p> <p>Warli stellen Kunst her, um diese an Touristen und Kunsthändler zu verkaufen.</p>

		Die Kunst wird zum Beruf. Künstler, welche nicht vom Warli-Volk abstammen, übernehmen ebenfalls traditionelle Warlimotive. Die Warli erhalten oft kein Geld, obwohl ihre Motive für die verkauften Gegenstände weltweit genutzt werden.
Zielpublikum der Malerei	Die Malereien werden zu besonderen Anlässen gemalt. Sie dienen ausschließlich der Warlibevölkerung.	Touristen, Kunsthändler, Warli-Interessierte und soziale Organisationen kaufen die Warlikunst.
Erlös der Warlimalerei	kein Verkauf der Warlikunst, da diese zu religiösen und traditionellen Zwecken dient	Warli-Künstler, Kunsthändler, Geschäftsleute machen Profit aus der Kunst.

Die internationale Anerkennung verbirgt die Schattenseite der vermarkteten Warlikunst

In den 70er Jahren entdeckten Künstler, Händler und Ethnologen die traditionellen Bilder der Warli. Internationale Medien produzierten Dokumentarfilme und weckten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die traditionelle Kunst. Ethnologen und Kunsthändler ermutigten die Warli-Frauen und später die Männer, auf Papier zu malen, und zeigten diese Werke in Ausstellungen. Die Ritualkunst der Warli entwickelte sich nach und nach zu einem organisierten Kunsthandwerk, welches weltweit geschätzt wird. Die Nachfrage nach Warli-Bildern hat derart zugenommen, dass ganze Dörfer begonnen haben, zu malen. Die Warli stellen in Indien, aber auch in Ländern, wie Deutschland, Kanada und die USA aus. Sie verreisen und entdecken die Welt im Rahmen ihrer internationalen Ausstellungen. Sie treten mit unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen in Kontakt. Der Verkauf ihrer Kunst bedeutet ein zusätzliches Einkommen für die Warlibevölkerung. Die Vermarktung der traditionellen Kunst hat jedoch auch Schattenseiten. Die originale traditionelle und religiöse Warlimalerei gerät in Vergessenheit. Kunsthändler und Touristen, die die Welt der Warli kaum kennen, übernehmen Warlimotive in ihre eigene Malerei oder Geschäftsidee. Auf dem internationalen Markt werden heutzutage T-Shirts, Taschen, usw. mit Warlimotiven verkauft. Der Profit kommt den Warli jedoch nicht immer zugute.